

Editorial

Stand und Perspektiven der Arbeits- und Organisationspsychologie

Gerhard Blickle und Alexander Witzki

Das vorliegende Themenheft soll interessierten Forschenden, Studierenden, den Multiplikatoren in Personalentwicklung, Weiterbildung und Medien sowie den im Arbeitsleben Tätigen einen Überblick zum aktuellen Stand der Forschung in der Arbeits- und Organisationspsychologie geben.

Der Beitrag von Heinz Schuler skizziert den Stand und die Perspektiven der *Personalpsychologie*. *Mikropolitik* und *Führung* stellen wichtige Forschungsfelder der Organisationspsychologie dar. Sie werden in den Beiträgen von Oswald Neuberger sowie von Tim Judge und seinen Mitarbeiterinnen kritisch vorgestellt und kommentiert. *Stressmanagement* und *betriebliche Gesundheitsförderung* sind in der Arbeitspsychologie Themenbereiche von großer Bedeutsamkeit. Eva Bamberg und Christine Busch fassen hierzu die einschlägigen Erfahrungsberichte, Evaluationsstudien und metaanalytischen Ergebnisse zusammen. Der Beitrag von Jutta Allmendinger und Christian Ebner analysiert aus einer soziologischen Makroperspektive die tief greifenden *Veränderungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt* und leitet daraus Forderungen für eine Neugestaltung der Lebensverlaufspolitik in Deutschland ab. Ursula Lehr und Andreas Kruse prüfen schließlich in ihrem Beitrag, unter welchen Bedingungen aus psychologischer Perspektive die *Verlängerung der Lebensarbeitszeit* eine sinnvolle Reform sein könnte.

Die Arbeits- und Organisationspsychologie bietet Platz für ganz unterschiedliche methodische Zugangsweisen. Während Heinz Schuler für eine naturwissenschaftliche Arbeitshaltung plädiert, versteht sich Oswald Neuberger als dekonstruktivistischer Aufklärer, dem es darum geht, Festschreibungen infrage zu stellen und Alternativen sichtbar zu machen. Letzteres ist sicher eine Minderheitenposition, aber eine Stimme, die gehört wird. Nicht wenige orientieren sich an Bert Brecht, der seinen Galilei sagen lässt: „Ich halte dafür, dass das ein-

zige Ziel der Wissenschaft darin besteht, die Mühseligkeit der menschlichen Existenz zu erleichtern.“ Schließlich fordern Andere – speziell für die deutsche Arbeits- und Organisationspsychologie – einen größeren Theoriebezug, aussagekräftigere Designs, eine prägnantere Darstellung und mehr Publikationen in impactstarken, internationalen Zeitschriften. Dieser Pluralismus von Positionen belebt unser Fach und eröffnet Anschlussmöglichkeiten in vielfältige Richtungen.

Die Artikel dieses Themenheftes können jedoch nur exemplarische Arbeitsfelder des Faches behandeln. Einen wirklichen Überblick verschaffen erst die Lehr- und Handbücher. Wir haben uns deshalb bemüht, für wichtige aktuelle Überblickswerke, in denen die vielfältigen Aspekte unseres Faches dargestellt und aufbereitet werden, Rezensenten zu gewinnen. Leider fehlt der Platz, um diese Rezensionen im vorliegenden Heft zu publizieren. Wir haben uns deshalb entschlossen, diesen Buchbesprechungen eine gesonderte Rubrik im ersten Heft des Jahres 2007 zu widmen. Ein Überblick über die aktuellen Themen der deutschsprachigen Arbeits- und Organisationspsychologie findet sich außerdem in dem Beitrag von Solga und Blickle in Heft 1 der Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie aus 2006.

Wir möchten den Autoren und Gutachtern für ihre wertvolle und engagierte Arbeit danken. Wir hoffen, dass durch dieses Themenheft Forschung von internationalem Format – und d. h. originelle, methodenkritische und kumulationsfähige Forschung – angeregt wird, die sowohl dazu beiträgt, die Mühseligkeit der menschlichen Arbeit in Organisationen zu erleichtern, als auch die Effektivität und Effizienz der Zielerreichung zu verbessern. Wir sollten aber auch nicht vergessen, dass ethische Reflexion, Ideologiekritik und Aufklärung ebenfalls zu den Aufgaben unseres Faches gehören.